Lecha Caunty Patriot.

Die Jury für nächstes Jahr

Am Montag den 2ten December, werden unsere neuerwählte Jury-Commissioners, nämlich Maj. James Weiler und Ex-Scheriff Joseph F. Newhard, im Beisein des President-Richters J. Pringle Jones, in dem hiesigen Courthause zusammen treffen, um die Jurors für nächstes Jahr zu ordnen, und zugleich eine Jury für den Januar Termin 1868 zu ziehen. Gedachte Herren haben eine sehr verantwortliche Pflicht zu erfüllen, und wir hoffen daß sie—da unser aller Recht davon abhängen kann, wird und muß—dieselbe auf eine getreue Weise ausüben werden.

Anstellungen durch Gouv. Geary.

Gouv. Geary hat den Achtb. J. J. Clark Hare, für viele Jahre ein Gehülfsrichter, nun als President Richter der Distrikt Court von Philadelphia, an die Stelle von George Sharswood—und Russel Thayer, als Gehülfsrichter jener Court, an die Stelle von J. J. Clark Hare, ernannt. Beides sind wahrlich herrliche Ernennungen, und machen dem Gouvernör die höchste Ehre.

☞Am 3ten December findet die Mayors-Wahl in der City Neu York statt, bei welcher wahrscheinlich Fernando Wood zu jenem Amte erwählt werden wird. Versteht sich, es kann kein anderer als ein Rebellen-Freund erwählt werden.

☞Ein Hund des Hrn. Nicholaus Balliet, von dieser Stadt wurde letzte Woche mit der Hundeswuth befallen. Man glaubt daß er noch keine andere Thiere gebißen hatte, als er durch den Eigenthümer erschoßen wurde. Doch sei man auf seiner Huth.

☞Massachusetts bezahlt alle seine Interessen auf seine Schulden, wovon es aber auch nur wenige hat, in Gold. Dieser Staat wird von den Republikaner regiert. Wie weit verschieden ist dies doch von der Stadt Neuyork, die von Copperheads regiert wird?

☞Ein anderer Versuch wurde in der letzten Woche gemacht, um in das Wohnhaus des Hrn. John L. Hoffman, in dieser Stadt, einzubrechen, während er und seine Gattin in Philadelphia abwesend waren. Die Diebe wurden aber verjagt ehe sie im Hause waren. Hr. Hoffman hat aber nun die rechte Fürsorge getroffen, und hofft daß sie jetzt nur noch einmal kommen möchten.

☞In der City Neuyork sind 4 Mayors-Candidaten im Felde, nämlich: Hr. Darling Republikaner, Wood, Mozart-Hall, Hoffman, Tammany Hall und Anthon der Constitutional Demokratic Candidat. Wer erwählt wird, wird gewiß den Copperhead-Karren tief genug im Dreck antreffen.

☞Es wird berichtet, daß vor einigen Tagen eine Miß Hendricks, wohnhaft in Nieder-Milford Taunschip, diesem Caunty; durch einen Geißbock zu Todte gestoßen worden sei.

☞Herr Cole, einer der Polizei-Beamten dieser Stadt, hat letzte Woche sein Amt niedergelegt.

☞Charles Dietrich ist letzte Woche als Polizei-Beamter dieser City ernannt worden, an die Stelle von Amos Cole, welcher resignirte.

☞Diebe umher.—Ein Ueberrock ist am letzten Donnerstag Abend aus der Offis des G. W. Schall, Esq., in dieser Stadt gestohlen worden. Und so wurde dem Omnibuß-Mann Rose am nämlichen Tag ein Schawl aus seiner Coach gestohlen. Man sei auf seiner Huth.

☞Hr. David Levan, von Reading, ein in dieser Umgegend sehr gut bekannter Pferde-Händler, starb ganz plötzlich in seiner Wohnung in besagter Stadt, am letzten Donnerstag.

☞Für jene so herrliche „Fallewalters," statten wir somit unserm so sehr lieben Freund, R. G., von Süd-Wheithall, hierdurch öffentlich unsern herzlichen und ungeheuchelten Dank ab.—Oh, wie aufmunternd ist es doch gute Freunde zu haben!

Der Lutherische Calender,

herausgegeben von Pastor S. K. Brobst, von dieser City, ist uns soeben eingehändigt worden. Derselbe ist gut gedruckt sieht sehr schön aus—und so ist auch die Arbeit daran geschmackvoll, so wie der Inhalt interessant. Zum verkauf in dem „Patriot Buchstohr."

Tödtliches Unglück.

Neulich fuhr Herr Aaron Beuner, von Milford Taunschip, Bucks Caunty, schweres Holz nach der N. P. Eisenbahn und hatte das Unglück mit der Ladung umzuwerfen. Das Holz, das auf ihn fiel, zerschmetterte ihm den ganzen Unterfuß bis an das Kniee. Da der Brand hinzutrat, wurde ihm das Bein oberhalb dem Kniee von den Aerzten abgenommen. Zwei Tage nach der Operation gab er sein Geist auf.

Die Größe unseres Landes.

Der Ehrw. Newman Hall, von London, welcher sich gegenwärtig auf Besuch in Amerika aufhält, sagte neulich in einer Rede in New-York, daß er eine Reise nach dem Westen gemacht habe; nachdem er Tagelang vermittelst Dampf und Wasser westwärts gereist war, bis er dachte die Grenzen der Civilisation erreicht zu haben, befand er sich in St. Louis und war erstaunt zu hören, daß die Leute daselbst auch davon sprachen „noch dem Westen zu gehen."

Ueber den Geschmack ist nicht zu streiten.

In Brasilien bereitet man eine der größten Ameisenarten mit einer Harzsauce zu; in Ostindien röstet man sie wie Kaffee und ißt sie handvollweise. Hr. Smeathman sagt: „Ich habe mehrmals derartige zubereitete Ameisen gegessen und gefunden, daß es ein sehr schmackhaftes, nahrhaftes und gesundes Gericht ist. Sie sind ein wenig süßer, obwohl nicht so ölig und zäh, wie die Raupe oder die Larve des Dattelbaum-Rüsselkäfers, die auf allen Tischen Westindiens für eine Leckerei gilt."

In Siam sind die Ameiseneier ein sehr gesuchtes und sehr theures Gericht und in der Stadt Mexiko ißt man seit undenklichen Zeiten die Eier eines Wasserfetts welches sich in den Teichen in der Umgebung dieser Stadt auffindet. In Ceylon essen die Einwohner undankbarweise die Bienen, nachdem sie ihnen den Honig abgenommen haben. Die Buschmänner Afrika's verspeisen alle Raupen deren sie habhaft werden können,—und es würde also ein Buschmann für einen Kohlgärtner in unserm Territorium eine werthvolle Erwerbung sein.

Die Australier sind als Larvenesser bekannt und die Chinesen, die Nichts verloren gehen lassen, essen sogar die Verwandlungshülse der Seidenraupe, nachdem sie die, Seide aus dem Coton gewonnen haben. Die nordamerikanischen Indianer sollen die Gewohnheit noch haben, Heuschrecken zu essen, während der Bewohner von Neu-Caledonien und die Buschmänner einen lebhaften Appetit nach gerösteten Spinnen fühlen.

Vom Congreß

Washington, November 21. 1867.

Senat.—Der Senat versammelte sich um 12 Uhr Mittags und wurde dann mit einem Gebete eröffnet.

Anwesend waren die folgenden Senatoren:

Benjamin F. Wade, Anthony, Cameron, Cattell, Chandler, Conneß, Cole, Corbett, Conkling, Cragin, Davis, Dixon, Doolittle, Drake, Edmunds, Fessenden, Fowler, Frelinghuysen, Grimes, Harlan, Johnson, Morgan, Morrill (Vt.) Morrill (Me.), Morton, Norton, Nye, Patterson (N. H.), Patterson (Tenn), Pomeroy, Ramsey, Roß, Sherman, Stewart, Sumner, Thayer, Typton, Trumbull, Van Winkle, Willey, Williams und Yates.

Sumner verlangte einstimmige Genehmigung, eine Bill für weitere Sicherung der gleichen Rechte im Distrikt Columbia einführen zu können.

Die Bill lautet:

—Sei es bestimmt, daß das Wort „Weißt," wo immer es in den Gesetzen, die Bezug auf den Distrikt Columbia haben, oder in dem Charter oder den Ordinanzen der Städte Waschington oder Georgetown steht, und als eine Beeinträchtigung des Rechtes eines Wählers besagten Distrikts fungirt &c., widerrufen werden soll und hiermit ist &c.

Davis, Ky., war dagegen und die Bill wurde auf den Tisch gelegt.

Williams, Oreg., introducirte eine Resolution als Amendement zu der am 25. Juli 1866 bewilligten Resolution. An die Justizcommitte gewiesen.

Edmunds offerirte eine Resolution, durch welche der Congreß sich feierlich verpflichtet, daß die von dem Staate gemachten Schulden so zurückbezahlt und verzinst werden, als versprochen. Zum Druck beordert.

Wilson, Mass., offerirte eine Resolution, durch welche das Finanzdepartement ersucht wird, jede Communication mit Bezug auf Widerrufung der Baumwollensteuer dem Hause zu berichten. Angenommen.

Grimes, Jowa, beantragte, daß, wenn der Senat sich vertage, er dies bis zum Montag thue. Paßirt.

Auf Antrag von Morgan, N. Y., wurde beschlossen, daß sich der Senat täglich um 12 Uhr versammle

Vertagt.

Haus.—Das Haus versammelte sich um 12 Uhr. Die Zahl der Repräsentanten war groß.

Kaplan Coynton eröffnete die Sitzung mit Gebet, worin er einen Dank für die Ausführung der großen Maßregel brachte, welche alle Menschen vor dem Gesetz frei machen soll.

Der Sprecher verkündete nun, daß, da die Zeit der Vertagung abgelaufen sei, daß Haus seine Sitzung wieder beginne und das erste Geschäft die Verlesung des Protokolls sei.

Die Herren Woodward von Pennsylvanien und Cares von Ohio leisteten als erwählte Mitglieder den vorgeschriebenen Eid.

Die acht erwählten Mitglieder von Tennessee wurden alsdann zur Eidabnahme aufgerufen.

Eldridge verlangte, daß Stoke's Beglaubigungen erst geprüft werden sollen.

Brooks behauptete, daß aus verschiedenen Gründen keiner derselben den Eid leisten dürfe. Die angegebenen Gründe wären mannigfaltig. Zwei derselben seien des Verraths an der Regierung schuldig gewesen und Tennessee habe keine republikanische Regierungsform &c. Arnall Tenn., habe z. B. den Rebellen Schuhe geliefert.

Ueber die Eidabnahme erhob sich dann eine längere Debatte für und dagegen.

Eldridge setzte dem Hause seine Gründe auseinander, warum er gegen die Eidabnahme des Herrn Stokes sei. Er habe Lincoln's Bewaffnung von 75,000 Mann Truppen nicht gut geheißen.

Logan, Ill., sagte, daß Herr Stokes durch seine Vertheidigung der Union dies wieder gut gemacht habe.

Kelley, Pa., war für die Eidesabnahme und hob den guten Charakter des Herrn Stokes hervor.—Vertagt.

Von Waschington.

Waschington, 21. Nov. Die Gallerien der beiden Häuser des Congresses waren mit Zuschauern angefüllt, um der Eröffnung des Congresses beizuwohnen.

Thadd. Stevens nahm seinen Sitz wenige Minuten vor 12 Uhr ein.

Die Kentucky Congreßleute sind hier und verlangen Eintritt, Sitz und Stimme. Die Sub-Committee über die Wahl muß aber erst berichten.

Der Report über die Ankläger wird, wie man erwartet, am Montag von der Committee eingebracht werden, und zwar gegen die Anklage.

Die westlichen Staaten sind stark daran, das Secretariat des Senats für sich zu gewinen.

Die Demokraten protestirten gegen Zulassung der Tennesee Repräsentanten. Der Protest wurde jedoch auf den Tisch gelegt.

Waschington, 21. Nov. Gen. Steedman besuchte heute den Präsidenten. Es ist merkwürdig, weshalb er sich nicht nach New-Orleans verfügt und dort sein Collectoramt übernimmt.

Sekretär Welles befindet sich auf der Besserung, kann aber noch nicht ausgehen.

Revenue Commissär David A. Wells kehrte von New York zurück und er und Commissioner Rollins hatten diesen Morgen eine lange Unterredung über Revenue-Geschäfte mit Sekretär McCulloch.

Der Achtbare Edward Cooper, der neulich zum Assistent Finanzsekretär ernannt wurde, wird am 2. December sein Amt antreten. Der Assistentsekretär Chandler wird sein Amt bis 30. d. M. bekleiden.

Herr Johnson war diesen Morgen in sehr heiterer Laune im weißen Hause, und man will wissen, daß er die gegenwärtige Sitzung des Congresses mit der größten Gleichgültigkeit behandeln wird und ihn höchst grausam sich selbst zu überlassen gedenkt.

Die Ursache, warum der N. Y. Herald für Wood ist.

„Beide", sagt der Herald, „sind „rascals", Beide stehlen.—Hoffmann stiehlt aber 23 Millionen jährlich, während Wood nur 7–8 Millionen stahl.—Letzterer ist also entschieden wohlfeiler."

„Die Sache wäre zum Lachen, wenn man nicht darüber weinen müßte!"

Da aber noch ein dritter Candidat im Felde ist so könnte man vielleicht noch wohlfeiler dazu kommen, wenn man den letzteren schwören ließe, nur 3—4 Millionen stehlen zu wollen.

Im Uebrigen geben wir den New Yorkern den Rath, ihre Bürgermeistelle auf öffentlicher Auktion aufzubieten. Wer von den Candidaten am wenigsten stehlen will, wird gewählt.

Der Weg ist einfach und jedenfalls der Stadt zum Nutzen.

☞Ein californisches Blatt schreibt: In Groß Valley ist die angenehme Entdeckung gemacht worden, daß sich eine Anzahl Chinesen daselbst mit Anfertigung von gefälschten Goldstaub beschäftigen, der vom echten kaum zu unterscheiden ist.

Verheirathet.

Am vorletzten Sonntag Abend, an der Wohnung der Braut, Hr. John C. Krämer, mit Miß Catharina Leh, beide von dieser City.

Dein Segen Gott, fehl' diesen nicht,
Die hier vor deinem Angesicht,
Verbunden durch der Ehe Band,
Sich Treu' gelobt mit Mund und Hand.
Mit Gnade schau' auf sie herab,
Daß sie zusammen bis ins Grab,
Verträglich, freundlich, gleich gesinnt,
Vor Allem Gottesfürchtig sind.

Am vorletzten Samstag Abend, zu Quäkertaun, durch den Ehrw. Hrn. R. Kistler, Hr. Levi F. Deily, von Richland, mit Miß Elisabeth Geisinger, Tochter des Ehrw. Hrn. Geisinger, von Quäkertaun.

Am 14ten November, durch den Ehrw. Hrn. Hayes, Hr. Adolphus Gräter, von Warren, mit Miß Flora Louisa Hammond, von Bristol, alle von Ohio.

Gestorben.

Am vorletzten Samstag Abend in dieser City, Miß Rebecca Kohler, alt etwa 16 Jahre.

Zu Wilkesbarre, Luzerne Caunty, am 12ten dieses Monats, an dem Stickfluß, Agnes Lovina, einzige Tochter von Alvin und Mary Ann Strauß, alt 1 Jahr und 29 Tage. Auf Freitags den 15ten ist die Leiche desselben auf den dortigen „Union Cemetery beerdigt worden.

Aggie spricht: Liebe Eltern weinet nicht,
Wenn gleich mein Scheiden Eure Herzen bricht;
Ich gehe hin wo Engel sind:
Um dort zu bleiben, bis Ihr auch kommt hin.

Am 19ten November, in dieser Stadt, Ellen, Ehegattin von Samuel Transue, in dem Alter von 38 Jahren.

In der letzten Woche in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, Hr. Jacob Acker, in dem Alter von etwa 75 Jahren.

Am letzten Samstag in dieser Stadt, Laura Jane, Tochter von W. H. P. und Louisa Groß, alt 2 Jahre und 2 Tage.

Am letzten Freitag in dieser Stadt, Hr. Daniel Baumer, in einem Alter von etwa 56 Jahren

Brief-Liste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe, welche am Samstag den 23sten November, auf dem hiesigen Postamt liegen geblieben sind:

Damen-Liste.

Miß A. Brown, Nellie Mason, Bridget Corbett, Mrs. M. A. Drinkwater, S. Engleman, care von J. J. Edward, Mrs. H. S. Groß, Miß S. Koon, Rebecca Kemerer, Ellen Keck, Mrs. A. C. Kern, C. Meyer, Miß S. Nunamacker, Mrs E. Nieß, Eliza J. Nunamaker, Margaret Palasky, A. Ragenbuch, Elizabeth E. Seauh, Miß M. Sheets, Mary Srack, Ellen Warmkessel.

Herren-Liste.

Henry Apple, Amos Baker, Elias Blackman, E. F. Bilig, G. Bregensen, J. E. Bauer, Henry A. Bigler, Jacob Buchman Luke Bryan, Prof. H. Cappee, Authony Donnon, Diefenderfer und Bruder, E. L. Dech, H. C. Demming, Solomon Drishler, Isaac Egner, Daniel Fulmer, Thomas Goodwine, James Gorman, E. C. Griffiths, Greenwald M. D. Charles Hallig, Reuben Helfrich, Kline und Sohn, Edward Kern, Lectur Pommitts, C. L. Lichtenberger, F. Levengood, C. H. Lish, W. Lynn, Reuben Leh, T. C. Lohfield, L. Longnecker, W. J. Mulholland, J. Marschal, Jacob Muller, Thomas Newhard, Jack Negdi, Henry Naumann, Robert Robenold, J. Reichard Isaac Raub, A. W. Reinhard, B. H. Schadt, C. Stamp, Edwin Sieger, Fr. Schweitzer, J. H Salger, Owen Scherer, Samuel Soladay William Shadle, Samuel Sowler, L. Traylor, Aaron Wenner, David A. Walker, Thomas H. Williams, P. B. Yoder.

Tilghman Good, P. M.

Nov. 26. nq1m

Nachricht.

Nachricht wird hiermit den Mitgliedern der Süd-Wheithall Lebensstock-Versicherungs-Gesellschaft gegeben, daß der jährliche Tax für die Gesellschaft nun gelegt, und daß der Unterzeichnete, Peter Laux, als Collektor ernannt worden ist, welcher an folgenden Tagen und Plätzen von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, gegenwärtig sein wird, um denselben in Empfang zu nehmen.

Auf Alle Tazen die nicht an den hiernach spezifizirten Tagen und Plätzen bezahlt werden—werden 10 Prozent auf den Thaler angerechnet.

Auf Samstags den 14ten December, am Hause von Reuben Beck, in Kreidersville.

Auf Montags den 16ten December, am Hause von Tilghman Kohler, in Nord-Wheithall.

Auf Dienstags den 17ten December, am Hause von Evan Guth, in Nord-Wheithall.

Auf Mittwochs den 18ten December, am Hause von David und A. Peter, in Waschington

Auf Donnerstags den 19ten December, am Hause von Jonas George, in Germansville.

Auf Freitags den 20sten December, am Hause von Reuben Seibert, in Lowhill.

Auf Samstags den 21sten December, am Hause von James Yeager, in Süd-Wheithall.

Auf Montag den 23sten December, am Hause von Jacob Litzenberger, in Ober-Macungie.

Auf Dienstags den 24sten December, am Hause von Charles Laudenschlager, in Coopersburg.

Auf Donnerstags den 26sten December, am Hause von Weaver und Sieger, in Allentaun.

Auf Freitags den 27sten December, am Hause von William Craig, in Catasauqua.

Peter Laux, Collektor.

Die Mitglieder werden zugleich benachrichtiget daß der obige Collektor ermächtigt ist, die Rechnungen Derjenigen, welche an diesen Tagen nicht abbezahlen, den Händen eines Friedensrichters zum Eintreiben zu übergeben. Auf Befehl der Board,

Jonas Biery, Schatzmeister.

Nov. 26. 1867. nq3m

Miller, Schreiber u. Co's.

Neues Kleider Departement,

Auf dem dritten Stock, nächste Thüre zu der ersten National Bank, Allentaun Pa.

Kleider werden auf Bestellung verfertigt und nach den meist fashionabelsten Styles — zu geschnitten durch Wm. F. Miller, Kaufmanns-Schneider.

Der größte Stock Caßimeres, der neuste Stock Tuch von allen Benennungen, die beste Qualität Arbeit, an den niedersten Preißen.—Den besten Ausschneider, die meist dienstwilligen Salesmänner, werden in diesem Etablisement gefunden—Von diesem Departement wird alles in den letzten Styles erhalten, und es kostet nicht mehr, als wenn du, schlougbige' und schlecht sitzende Kleider kaufen würdest.—Probirt es einmal.—Wir fühlen uns immer glücklich, Freunde und Kunden zu empfangen—und verkaufen denselben so wohlfeil als die wohlfeilsten,

Miller, Schreiber und Co.

November 26. nqbv

Auditors Nachricht.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Thomas Steckel, einer der Administratoren von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen Solomon Steckel, letzthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun, Nov. 7, 1867 ernannte die Court Wm. H. Deschler, Esq., als Auditor, um besagte Rechnung zu auditen und überzusetzeln, und Vertheilung nach dem Gesetz zu machen.

Aus den Urkunden,

Bezeugts.—G. W. Hartzell, Clerk.

Der obendenamte Auditor wird mit den Partien zusammen treffen, die interessirt sind, für den Endzweck seiner Ernennung, in der Amtsstube von John H. Oliver, Esq., in der City von Allentaun, am Donnerstag den 5ten December, 1867, um 10 Uhr Vormittags, wann und allwo alle Personen die interessirt sind, hierdurch benachrichtigt sind beizuwohnen.

William H. Deschler, Auditor.

Nov. 26. 1867. nq2m

Auditors-Nachricht.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Peter Ferber, Administrator der Hinterlaßenschaft des verstorbenen Daniel Ferber, letzthin von Waschington Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun, November 1. 1867, auf Vorschlag von Hrn. Oliver, ernannte die Court F. A. R. Baldwin, Esq., als Auditor, um besagte Rechnung überzusehen, wenn nöthig überzusetzeln und Vertheilung zu berichten.

Aus den Urkunden,

Bezeugts.—G. W. Hartzell, Clerk.

Der obengenannte Auditor wird den Pflichten seiner Ernennung nachkommen, in seiner Office, No. 54, Ost-Hamilton Straße, der City Allentaun, auf Donnerstags den 12ten December, 1867, um 10 Uhr Vormittags, wann und woselbst alle interessirte Personen benachrichtigt sind sich einzufinden.

F. A. R. Baldwin, Auditor.

November 26. nq3m

Auditors-Nachricht.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von William H. Blumer und Peter Storch, Executoren der Hinterlaßenschaft des verstorbenen Peter Odenheimer, letzthin von der City Allentaun.

Der Unterzeichnete Auditor, ernannt durch die Waisencourt von Lecha Caunty, die Rechnung von William H. Blumer und Peter Storch, Executors des letzten Willen und Testaments von Peter Odenheimer zu examiniren, und nach der Ueberseitlung der besagten Rechnung, eine Vertheilung des Bilanzes wie er denselben in den Händen der besagten Executoren finden mag, unter diejenigen die gesetzlich dazu berechtigt sind, zu berichten—gibt hierdurch Nachricht, daß er den Pflichten seiner Ernennung nachkommen wird, auf den 13ten Tag December, A. D., 1867, um 1 Uhr Nachmittags in seiner Office, No. 46 Ost Hamilton Straße, Allentaun, wann und woselbst alle interessirte Parteien sich einfinden können.

John L. Helfrich, Auditor.

Nov. 26 nq3m

Oeffentliche Vendu

von liegendem und persönlichem Eigenthume.

Am Samstage, 7. Dezember 1867, um 1 Uhr Nachmittags, soll am öffentlichen Hause von Aaron Rau zu Fogelsville, Lecha Caunty, folgendes näher beschriebene Eigenthum öffentlich verkauft werden, Nämlich:

No. 1—Ein zweistöckiges Brickwohnhaus, gelegen in besagtem Fogelsville. Das Hauptgebäude ist 24 bei 28 Fuß, mit angebauter zweistöckiger Küche; ebenso ein Waschhaus etc. Das Grundstück umfaßt nahezu einen Acker, ist reichlich mit Wasser versehen und mit einer Varietät ausgesuchter Obstbäume Weinreben. Immergrün, Strauchwerk etc. bepflanzt. Am Hintergebäude der Lotte befindet sich ein großer Stall und es sind alle nöthigen Außengebäulichkeiten vorhanden.

Dies ist ein werthvolles Eigenthum und verdient die Aufmerksamkeit Derer, welche sich in Fogelsville niederzulassen beabsichtigen

No. 2.—Ein splendides Wohnhaus im Cattage-Style, anderthalb Stockwerke hoch, 22 bei 24 Fuß, mit einem Waschhause, Backofen und anderen nothwendigen Außengebäuden. Die Lotte stößt auf die Loite Nro 1, hat 40 Fuß Front bei 200 Fuß Tiefe und ist reichlich mit Obstbäumen, Weinreben, Wasser etc. versehen.

No. 3.—Ein halbes Interesse an einem doppelten zweistöckigen Främwohnhause, 40 Fuß Front bei 24 Fuß Tiefe, mit den nöthigen Außengebäuden, ebenfalls in Fogelsville gelegen. Die Lotte hat eine Front von 80 Fuß bei 200 Fuß Tiefe.

No. 4.—Ein halber Antheil an 3 Baulotten, welche auf Loite No. 3 stoßen; jede hat 40 Fuß Front bei 200 Fuß Tiefe.

Fogelsville, worin dieses Eigenthum liegt, ist ein blühendes Städtchen und schön situirt das dort eben fertig gewordene neue Schulhaus ist eines der prachtvollsten des Staates und es lassen sich gute Schulen erwarten, was eine Hauptsache für Eltern bildet, die eine bleibende Heimath suchen.

Zu derselben Zeit und an demselben Orte werden verkauft werden.

Eine Kuh mit Kalb, ein Buggy, 4 Oefen, wovon einer ein Nro. 9 William Penn-Kochofen und so gut wie neu ist, Bettstellen, Zinn und andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedinungen am Verkaufstage und Aufwartung von.

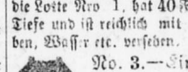
Wm. C. Lichtenwallner.

Nov 26 nq2w

Hollo! Hollo!

Der „Joe" wieder zu Hause, und im Felde!

O Yes! O Yes! O Yes!



Der Unterzeichnete wünscht das Publikum daran zu erinnern, daß er das Geschäft als Auctionier oder Vendu-Ausrufer noch immer betreibt—und daher seine Dienste in diesem Fach anbietet. Sein ernstes Bestreben soll stets sein, volle Zufriedenheit zu geben—wozu seine vieljährige Erfahrung in dem Geschäfte ihm eine Mithülfe ist—und so sind auch seine Forderungen annehmbar und billig.

Joseph Gackenbach.

Süd-Wheithall, Nov. 26, 1867. nq4m

500 Pfd. extra Qualität französischer Leim zu haben bei J. B. Moser.

Oeffentlicher Verkauf.

Auf Freitags den 13ten December, um 12 Uhr Mittags soll auf dem Eigenthum selbst, in Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Eine gewisse Lotte Grund,

gelegen in besagtem Taunschip und Caunty, etwa eine Meile von Emaus; gränzend an Länder des verstorbenen Daniel Schwartz, Reuben Kemmerer und Anderer; enthaltend 15 Acker und 10 Ruthen klares Land, in gutem Bauzustande und ein hinlänglicher Theil ist Wiesenland. Die Verbeßerungen darauf sind:

Zwei gute einstöckigte steinernere Wohnhäuser,

eine Schweitzerscheuer, und die nöthige andere Außengebäude. Es ist ferner eine gute Springe auf dem Lande und ein Wasserstrom läuft durch dasselbe. Das Eigenthum ist ebenfalls gut mit allerlei Obst bewachsen.

Am nämlichen Tag und Ort,

sollen zugleich folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden nämlich:

Zwei Better und Bettladen, zwei Kisten, 18 Yards Carpets, 2 Holzöfen mit Rohr, 2 Tische, ein Eckschrank, ein Küchenschrank, Holzkiste, 2 Schaukelstühle und 6 andere Stühle, eine Hausuhr mit Kasten, ein Drahr, eine Backmulde und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Es ist dies das hinterlaßene Eigenthum der verstorbenen Christina Kemmerer letzthin von besagtem Taunschip und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry Tool,
Reuben Kemmerer, } Ex'ors.

Nov. 26. 1867. nq3m

Nachricht.

Nachricht ist hierdurch gegeben, durch den Unterzeichneten, daß sein Sohn William F., sein Haus und seine Heimath, am Montag den 11ten November verlaßen hat—und daß er keine Schulden, von irgend einer Art, die der Sohn machen mag, bezahlen wird.

Nathan Hauser.

Nov 26. 1867. *3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Friedrich Krauß, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden sind. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, sind hierdurch aufgefordert, innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche, die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind gleichfalls ersucht dieselbe während dem nämlichen Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen an

Joseph Krauß
Tilghman Krauß. } Executoren.

November 19. 1867. nq6w

Liverpool gemahlenes Salz
—an—
$2.25
100 Sacke
Warrantirt licht zu sein, und in großen Original-Säcken.
John Berch und Co.
Bethlehem, Nov. 19. 1867. nq—bw

Figurirter Drugget.

Ein volles Assortement

Figurirter Drugget

Von 1¼ bis 2¼ Yards breit

Schicklich

Für Crumb-Tuch,
Tischtücher, und
Buffaloe Felle und Pferde-Blänkets zu leinen,

welches an einem nur kleinen Profit verkauft wird, an dem Ekstohr von

M. J. Krämer.

November 19, 1867. nq3m

B. B. B. W.

Außer dem Drucker ist nur ein Mensch in der Welt, der da weis was die obigen geheimnißvollen Buchstaben zu bedeuten haben, und das ist der „Bensch" selber. Die Auflösung ist:

Benjamin B. Burger's Wigwam.

Neben Hagenbuch's Kreuzschlüssel Hotel, in Allentaun. Es ist eigentlich ein Provisionen-Lager, wo folgende Familien-Bedürfniße an billigen Preisen verkauft werden, und zwar im Großen und Kleinen, welches gewöhnlich „Holfäle und Rätäl" genannt wird.

Aepfel, Kürbisse, Grundbirnen, Hinkel, Süße Grundbirnen, Enten, Rüben, Welschhinkel Kraut, Gänse, Sellery Gelbrüben Endivie, Pastinaken, Cigarren, Kautabak, Candies, Hickory- und Wallnüsse, u. s. w., u. s. w.

☞Krauß' berühmtes Salzfluß und Tetter-Pflaster—das beste in der Welt, wie Alle zugeben die es je gebraucht haben—ja, es ist in der That unfehlbar, wenn genau nach den Vorschriften gebraucht—hält er ebenfalls immer billig zum Verkauf auf Hand.

An diesem Stand wird

gekauft und verkauft.

Für Produkte jeder Art wird der gangbare Marktpreis in Baargeld bezahlt, und an ganz geringen Profiten wieder ausverkauft. Wer daher etwas verkaufen, oder für Küche und Keller etwas anschaffen will—frisch, gut und wohlfeil—versäume nicht anzurufen an

B. B. B. W.

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Firma von Rhoads und Ruhe, in dem Kleiderhandel, in dem 5ten Ward dieser City, am 9ten November, 1867, durch beiderseitige Einwilligung aufgelößt worden ist. Alle solche Personen die noch Anforderungen oder Ansprüche an besagte Firma haben, sowohl als Diejenigen die noch an dieselbe schuldig sind, sind ersucht am alten Standplatze, No. 11, Ost-Hamilton-Straße innerhalb 4 Wochen vorzusprechen und Richtigkeit zu machen.

T. B. Rhoads,
T. J. Ruhe.

Die Geschäfte werden am alten Standplatze durch den Unterzeichneten fortgesetzt, welcher allein authorisirt ist, die Rechnungen zu berichtigen, und welcher das Publikum um eine Fortsetzung der öffentlichen Gunst bittet.

T. B. Rhoads.

Nov. 19, 1857. nq4m

Hinunter gehen Sie!

Gleich einem Panischen Smäsch!

Bester Kattun an 13½ Cents, oder 8 Yärd für $1.00

Beste, 1 Yärd breite gebleichte und ungebleichte Muslins, an 10 Cents per Yärd.

Und alle andere Güter in der nämlichen Proportion herabgesetzt, an dem

Mammuth-Etablissement,

von

E. S. Scheimer u. Co.

No. 5 und 7, West-Hamilton Straße, Allentaun, Pa.

November 5. 1867. nqbv

Waisengerichts-Verkauf

von Schätzbarem

Liegendem Eigenthum.

Kraft und zufolge einer durch das Waisengericht von Lecha Caunty erlassenen Verordnung, soll

Samstags den 30sten November 1867,

um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Eigenthum welches hiernach als No. 1 bezeichnet und beschrieben, ist, öffentlich verkauft werden:

No. 1.—Jene werthvolle Bauerei,

gelegen in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty; grenzend an Land von Franklin Butz, George Seipel, und Peter Miller, enthaltend 73 Acker und 27 Ruthen. Die Verbesserungen darauf sind:

Ein zweistöckiges steinernes Wohnhaus, 4 steinerne Lehnhäuser, eine Schweizerscheuer, Wagenschuppen und andere Außengebäude. Ungefähr 10 Acker sind Wiesen, durch welche ein niefehlender Wasserstrom (Coplay Creek) fließt, und der Rest ist vom besten Bauland in hoher Cultur und guten Fenzen. Es befindet sich auf dem Lande

Ein werthvoller Kalksteinbruch,

woraus die Thomas Eisen-Compagnie gegenwärtig Steine nimmt und benutzt. Auch ist eine Auswahl von Obstbäumen auf dem Platze.

No. 2—grenzt an No. 1, an Land von David Eberhard und Andern; enthaltend 12 Acker und 76 Ruthen Bauland, im besten Culturstande und unter guten Fenzen.

No. 3—liegt in dem Städtchen Hokendauqua, Lecha Caunty; stoßend an Eigenthum von Jacob Seipel, und Andern; enthaltend 30 Fuß in der Front und 74 Fuß in der Tiefe. Darauf befindet sich ein doppeltes

Zweistöckiges Främe Wohnhaus

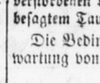
und die nothwendigen Nebengebäude.

No. 4—liegt in demselben Städtchen, stoßend an Eigenthum von Robert Rockel, George Seipel, und Andern; enthaltend 72 Fuß in der Front und 84 Fuß in der Tiefe. Darauf befinden sich

Drei 2-stöckige Främe Wohnhäuser,

und die nöthigen Nebengebäude.

No. 5—liegt ebendaselbst und grenzt an Eigenthum von Thomas Scheirer, Charles Neuhart,



Isaak Laub, und Andern; enthaltend 36 Fuß in der Front und läuft in der Tiefe an den Lecha Fluß. Darauf befinden sich

Zwei 2-stöckige Främe Wohnhäuser,

und Nebengebäude.

Es ist das hinterlassene liegende Eigenthum des verstorbenen Lewis Biery, letzthin von vorbesagtem Taunschip und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von.

Ellen Jane Biery,
Wm. H. Blumer, } Ad'ors.

Geo. W. Hartzell, Clerk.

Nov. 12 1867. nq3m

Oeffentlicher Verkauf.

Am Samstage, den 30. November 1867, um 1 Uhr Nachmittags, wird am öffentlichen Hause von Solomon Smith, zu New-Smithville, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden,

Ein gewisses Stück Land,

gelegen in Maxatawny Taunschip, Berks Caunty, enthaltend 7 Acker, mehr oder weniger, etwa 2 Acker davon Wiesenland,